

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **16 (2003)**

Heft [8]: **Burkhalter Sumi Architekten : sinnliche Dichte : Projekte und Studien 1999-2003**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Impressum
Redaktion: Roderick Hönig, Werner Huber
Texte, Fotos, Pläne: Burkhalter Sumi Architekten
Gestaltung: Antje Reineck
Produktion: Sue Lüthi
Korrektur: Nelly Eisenbruch-Bach
Verlag: Agnes Schmid
Litho: Team media GmbH, Obfelden
Druck: Südostschweiz Print, Chur

Eine Beilage zu Hochparterre 11/03
© Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich
Herausgegeben vom Verlag Hochparterre

Marianne Burkhalter und Christian Sumi möchten allen an den Projekten beteiligten Bauherrschaften, Behörden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ganz besonders den Bau- und Kostenmanagementunternehmen GMS Partner aus Zürich und Archobau aus Chur danken.

Inhalt

- 4 Seniorenresidenz Multengut, Muri
- 5 Hotel und Theater Rigiblick, Zürich
- 6 Wohnüberbauung Langmatt, Zürich-Witikon
- 7 Wohnüberbauung Hegifeldstrasse, Winterthur
- 8 Studie: Sempers Stadtraum
- 10 Weihnachtsbeleuchtung Bahnhofstrasse, Zürich
- 11 Restaurant im Verwaltungszentrum Werd, Zürich
- 12 Überbauung Chriesimatt, Baar
- 13 Gestaltungsrichtplan Bahnhof Frauenfeld, Frauenfeld
- 14 Siedlung «Sunnige Hof», Zürich
- 15 Sulzer-Hochhaus, Winterthur
- 16 Studie: Vorbeiziehende Landschaften
- 18 Eingangsbereich Novartis Campus, Basel
- 19 Busenhardstrasse, Herrliberg
- 20 Maag Areal Plus, Zürich
- 21 Ausstellung «Gottfried Semper 1803–1879» Zürich
- 22 Studie: Mies' Konstellationen

Schärfe bei der Auslegung – Gelassenheit bei der Formfindung

Das vorliegende Sonderheft erscheint zur Ausstellung im Architektur Forum Zürich und zeigt 14 Projekte aus unserem Büro. Vor dem Hintergrund des enormen Verdichtungsschubes, der zurzeit abläuft – der Nachverdichtung ganzer Stadtteile und Landschaften –, möchten wir mit den ausgewählten Projekten die Frage nach den Potenzialen dieser Verdichtung, nach deren Grenzen und schlussendlich nach dem Verhältnis von Raum und dessen «öffentlichem Gebrauch» in lockerer Form zur Diskussion stellen. Ob der städtische Raum öffentliche Nutzung und damit Öffentlichkeit nicht nur aufnehmen, sondern sie auch darstellen und repräsentieren kann, wäre gerade in Anbetracht des «Bedrängnisses» des realen durch den virtuellen Raum und der unaufhaltsamen Partikularisierung der Vorstellung, was Öffentlichkeit in Zukunft sein wird, eine weitere spannende Frage.

Als Reaktion auf die umfassende ästhetische Durchdringung unserer Kultur (Lifestyle, Branding und anderes) haben sich unsere Interessen verlagert, weg von einer «Form orientierten» hin zu einer mehr «Programm orientierten» Diskussion. Ziel ist eine Profession, die zu ihrer traditionell hohen Fremdbestimmtheit steht und die andauernden Anpassungen an «äussere Umstände» akzeptiert. Die Disziplin nimmt dadurch definitiv Abschied von einem auf gesichertem Wissen aufgebauten, statischen Berufsbild. Wie Roland Barths Argonauten, welche ihr Raumschiff im Flug ständig erneuern, bauen auch die Architekten kontinuierlich ihr Berufsbild um, ohne «Zwischenlandung und Unterbruch». Was bleibt, sind der Name und die Struktur, eine Metapher, die wir schon ein paar Mal gebraucht haben.

Konzeptionelle Schärfe bei der Programminterpretation und die nötige Gelassenheit bei der Formfindung sind die zwei «Leitplanken» unserer entwerferischen Arbeit. Sie fordern einerseits harte intellektuelle Arbeit, andererseits schützen sie vor der Selbstüberschätzung der eigenen Arbeit, oder, vor dem, was Architektur überhaupt leisten kann.

«Gottfried Semper (1803–1879) – Architektur und Wissenschaft», so lautet der Titel der Ausstellung, die unser Büro im Museum für Gestaltung Zürich inszeniert hat, und verweist auf die beiden, von Semper bewusst auseinander gehaltenen Aktivitäten, nämlich Semper als bauender Architekt und Semper als Wissenschaftler. In diesem Sinne stehen die hier eingestreuerten, kleinen Studien zu Fragen der Verdichtung in keinem direkten Zusammenhang zu den 14 Projekten. Sie zeugen vielmehr von unserer Lust, auch nach zwanzig Jahren Berufsalltag gewisse Dinge besser verstehen zu wollen oder anders zu sehen, ohne sie gleich für den eigenen Entwurf zu instrumentalisieren. Marianne Burkhalter, Architektin | Christian Sumi, Architekt

Ausstellung Architektur Forum Zürich

Neumarkt 15, 8001 Zürich

--> 14. November 03 bis 31. Januar 04

--> www.architekturforum-zuerich.ch

Das vorliegende Sonderheft ist auch ein Katalog zur Ausstellung im Architektur Forum Zürich. Mehr noch wie die Publikation gibt die Schau mittels Handzeichnungen, Arbeits- und Präsentationsmodellen sowie Plänen und Visualisierungen Einblick in die Arbeitsweise und -felder der Architektin Marianne Burkhalter und des Architekten Christian Sumi. Kleine Exkurse zu Semper, Mies van der Rohe oder dem Citroën DS erweitern die Themenkreise und runden die Ausstellung ab. In persönlichen Führungen mit Gästen mit Bezug zu einzelnen Projekten oder Freunden und Spezialisten aus der Architekturszene suchen Burkhalter und Sumi die persönliche, direkte und unkomplizierte Diskussion über das eigene Werk.

architektur | forum | zürich